

Bezugspreis:
vierteljährlich
3 Mk. 0 Pfg.
bei den Postanstalten
(inkl. Bestellgeld)
3 Mk. 92 Pfg.
erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
von G. Schr. Sommer,
Ditz.

Diezer Zeitung



(Kreis-Anzeiger.) (Zahn-Vote.) (Kreis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:
Die einspaltige Kleinzeile
oder deren Raum 20 Pfg.
Reklamezeile 0 Pfg.
Ausgabestelle:
Ditz, Rosenstraße 36.
Fernsprecher Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Paul Lange, Bad Ems.

verbunden mit dem „**Amtlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 204

Ditz, Montag, den 2. September 1918

24. Jahrgang

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 1. September abends (W. B. Amtlich.)
Kampf zwischen Scarpe und Somme. Englische Angriffe
sind hier im großen gescheitert. An einzelnen Stellen drück-
ten sie unsere Linien örtlich zurück.
Zwischen Oise und Aisne wurden Teilangriffe der Fran-
zosen abgewiesen.

27. B. Großes Hauptquartier, 1. September (Amtlich.) Weslicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und General-
oberst v. Boehn.
Zwischen Ypern und La Bassée verkürzten wir unsere
Front durch Aufgabe des auf Hazebrouck vorspringenden
Bogens. Wir überließen dem Feinde die dort
einigen Tagen durchgeführten Bewegungen blieben ihm ver-
borgten. Gestern stieß der Engländer mit stärkern Kräften
gegen unsere alten Linien vor, unsere im Vorgefände der
neuen Stellungen belassenen gemischten Abteilungen fielen
mit ihm in Gefechtsföhrung. Der Feind hat den Kemmel
besetzt und ist über Bailleur, Neuf Verquin und über die
Basse gefolgt.

An der Straße Arras—Cambrai brachen englische In-
fanterieangriffe vor unsere Linien zusammen. Starke, bis
zum Abend mehrfach wiederholte Angriffe des Feindes
zwischen Hendecourt und Baulx-Braucourt scheiterten. In
wechselvollen Kämpfen blieben Bullecourt und Coust in
Feindeshand. Zwischen Morval und Peronne griffen eng-
lische und australische Divisionen nach heftigem Feuer an.
Bei Morval und südwestlich von Hancourt wurden sie abge-
wiesen. Vouchavesnes wurde durch Gegenangriffe gehalten.
Weiter südlich verläuft unsere Linie nach Abschluß der Kämpfe
an der Straße Vouchavesnes—Peronne; Uebergangsversuche
des Feindes über die Somme bei Brie und St. Christ
wurden vereitelt.

Starke Angriffe der Franzosen zwischen Somme und
Oise, gegen die Kanalkstellung und den Höhenblock nord-
östlich von Robon. Französische Divisionen, die am Abend
beiderseits von Nesle vorstießen, blieben im Feuer vor
unsern Linien liegen. Bei Rouv wurde der Feind im Gegen-
stoß zurückgeworfen. Gegen Mittag zwischen Beaulieu und
Morlincourt einheitlich geföhrte Angriffe brachen unter
schweren Verlusten für den Feind zusammen. Am Abend
erneut angelegter Angriff zersplitterte sich in Einzelvor-
stöße, die überall abgewiesen wurden. Stärkere feindliche
Kräfte, die nördlich von Baresnes und über die Oise bei
Bretigny vorstießen, wurden zurückgeworfen.

Zwischen Oise und Aisne hat gestern abend nach stärk-
stem Artilleriefeuer die Infanterieschlacht von neuem be-
gonnen. Dicht südlich der Oise kamen Angriffe des Feindes
im Artillerie- und Maschinengewehrfeuer nicht vorwärts,
beiderseits von Champs stieß der Feind mit starken Kräften
aus der Ailetteniederung vor. Durch Gegenangriffe wurde
die alte Lage wieder hergestellt. Zwischen Ailette und Aisne
gingen den Angriffen Teilvorstöße des Gegners voraus.
Hierbei setzte Bisfeldweibel Haas der Maschinengewehrkom-
panie Ersatzregiments Nr. 29 vier feindliche Panzerwagen
außer Gefecht und nahm ihre Besatzung gefangen. Am
Abend brach der Feind mit starken Kräften zu einheitlichem
Angriff vor. Bei und südlich von Crecy-au-Mont schlugen
wir den Feind teilweise im Gegenstoß zurück. Westlich von
Zubigny stieß er bis Terny-Sorcy vor. Dort brachten ihn
örtliche Reservisten zum Stehen. Südlich anschließend bis zur
Aisne sind die mehrfach wiederholten Angriffe des Feindes
vor unsern Linien gescheitert.

Der Erste Generalquartiermeister
Rudendorff.

Der Reichskanzler über die Einheitsfront in der Heimat und die militärische Lage.

W.B. Berlin 31. Aug. Der Reichskanzler empfing
heute Vertreter des Verbandes katholischer Studentenver-
eine Deutschlands, welche ihm anlässlich seines 75.
Geburtstages eine Glückwunschadresse überreichten. Nachdem
er den Herren gedankt und einige Worte der Erinnerung
an die katholischen Studentenvereine, deren
Mitglied er gewesen ist, gesprochen hatte, fuhr der Reichs-
kanzler fort:

Welche Anforderungen der furchtbare Weltkrieg im
Laufe der vergangenen vier Jahre an den Verband gestellt
hat, wie viele Mitglieder der Aktivitas und Altkameraden
bereits den Heldentod erlitten haben, ist mir bekannt; sie
konnten und wollten nicht zurückbleiben hinter den Tausen-
den von Söhnen unsers Vaterlandes, die freudig ihr Leben
geopfert haben. Aber nicht nur mit der Waffe, gilt es,
das Vaterland zu verteidigen und den Sieg erringen zu
helfen, auch in der Heimat sind große und wichtige Auf-
gaben zu erfüllen. Gerade die akademisch gebildeten
Kreise sind in erster Linie dazu berufen. Die Last des

Krieges liegt drückend auf unserm Volk. Ich will sie nicht
durch Worte zu verkleinern suchen. In den Opfern von
Blut und Leben, von denen kaum eine Familie ganz ver-
schont geblieben ist, kommen die Schwierigkeiten der Er-
nährung, der Bekleidung und alle die mannigfachen Ent-
behrungen in der Gegenwart und der sorgende Ausblick in
die Zukunft. Der Krieg ist das größte Gesamterlebnis für
ein Volk. Er befähigt zu ungeheuren Leistungen, aber er
stellt auch gewaltige Anforderungen an die Nervenkraft.
Nicht umsonst spricht man von einer Kriegsschizophrenie, und be-
zeichnet damit die seelischen Erscheinungen, welche der Krieg
anzulösen pflegt. Die Kriegsschizophrenie zeigt sich daher bei
den sämtlichen am Kriege beteiligten Völkern, aber sie tritt
je nach der Eigenart der letztern verschieden auf. Bei unsern
Feinden tritt sie in Form eines an Wahnsinn gren-
zenden Hasses gegen die Mittelmächte, vor allem gegen
Deutschland, auf, ein Haß, der durch eine ununterbrochene
Kette der ungeheuerlichsten Verleumdungen genährt
wird, und sich in unerhörten Schmähungen alles besten
Luft macht, was uns wert und heilig ist. Bei uns dagegen
äußert die Kriegsschizophrenie ihre Wirkung vor allem nach
innen, in der Verstärkung der Neigung zur Kritik, die
man einmal den Deutschen eigen ist, die sich mit Vorliebe
gegen die Regierung und ihre Maßnahmen wendet, und in der
Verschärfung der Parteigegensätze. Und in der Ver-
schärfung der Parteigegensätze, meine Herren, liegt zweifel-
los eine Gefahr. Nicht, daß von da eine wirkliche Ge-
schlechterung im Staatsleben zu befürchten wäre, dazu ist
das deutsche Volk in seiner weit überwiegenden Mehrheit
zu einsichtsvoll und verständig, wohl aber durch den Ein-
druck, der bei unsern Feinden hervorgerufen wird. Sie
träumen von einem bevorstehenden innern Zusammenbruch,
bauen darauf ihre Siegeshoffnung und verlängern um des-
willen den Krieg. Hier ist darum ganz besondere Abhilfe
notwendig. Was wir brauchen, ist ein einheitliches
festes Zusammenstehen von Kaiser und Reich,
Regierung und Volk, und zwar so, daß es auch nach
außen deutlich in Erscheinung tritt und nicht durch den
Rebel der Meinungsverschiedenheit ihrer Versammlungen in
Wort und Schrift verhüllt wird. Hierzu beizutragen durch
Beispiel und Belehrung, ist die Pflicht eines jeden, der
durch Beruf, Bildung und Stellung dazu in der Lage ist.
Sich selbst also auch Sie, wo Sie können, eine solche ein-
trächtige Stimmung herbeizuföhren, die Einheitsfront in
der Heimat zu verstärken und weithin sichtbar ins Licht
zu setzen.

Nun noch zum Schluß ein ganz kurzes Wort über die
militärische Lage, vor allem ein Wort rückhaltloser
Bewunderung für die fast übermenschlichen Leistungen der
Armee in der vergangenen Woche. Sodann aber darf ich
sagen, daß unsere Oberste Heeresleitung die Lage
mit voller Ruhe und Zuhersicht ansieht, auch
wenn sie sich aus strategischen Gründen veranlaßt sieht,
unsere Linien an mehreren Stellen zurückzulegen. Wir haben
den Krieg vom ersten Tag an als einen Verteidigungs-
krieg geführt; wir haben ihn in Feindesland getragen, um
dort unsere Grenzen zu verteidigen, und die heimatischen
Fluren zu schützen. Wir werden dort weiter kämpfen, und
unsere herrlichen Truppen werden fortwähren, den gewal-
tigen Ansturm feindlicher Massen zurückzuschlagen, bis die
Gegner einsehen, daß sie uns nicht vernichten können, und
daher auch ihrerseits zu einer Verständigung bereit sind.
Dieser Tag wird kommen, weil er kommen muß, soll nicht
Europa verbluten und die europäische Kultur in Elend
und Barbarei versinken. Wir stehen zu dem Allmächtigen,
der uns bisher so sichtbar beigegeben hat, daß dieser
Tag nicht allzulange mehr auf sich warten lassen möge.

Meine Herren, soeben kommt mir das Interview zu
Gesicht, das Lord Robert Cecil dem Korrespondenten
von Stockholms Tidningen gab. Ich kann mich heute auf
Einzelheiten seiner Rede nicht einlassen und übergehe ab-
sichtlich alle andern von ihm geäußerten verkehrten An-
schannungen und schiefen Urteile. Nur zwei Punkte greife
ich heraus: Lord Robert Cecil begründet seine Zuhersicht
auf den militärischen Endsieg mit dem ständigen Zu-
strömen amerikanischer Truppen. Abgesehen von
diesem offenen Bekenntnis zum Militarismus, den uns
der Verband seit Kriegsbeginn vorwirft, erkannte mich dieses
Hoffen an die vergangenen Jahre des Krieges, in denen zu-
erst das treulose Italien, dann Rumänien den Endsieg
bringen sollte. Lord Robert Cecil vergißt aber dabei, daß
wir inzwischen mit Rußland und Rumänien Frieden ge-
schlossen haben und somit unsere Streitkräfte im
Westen ganz erheblich verstärken konnten. Der
andere Punkt ist die Behauptung Lord Robert Cecils, der
Verband könne nicht Frieden schließen, solange Deutsch-
land von den Alldeutschen regiert werde. Meine
Herren! In Deutschland regiert bekanntlich der deutsche
Kaiser im verfassungsmäßigen Zusammenwirken mit dem
Bundesrat und dem Reichstag. Für die Beschlüsse des
Reichstages ist noch niemals eine einzelne Partei, sei es die
alldeutsche, oder eine andre Partei, maßgebend gewesen.
Ich kenne auch als Kanzler des Deutschen Reiches ledig-

lich deutsche Parteien und deutsche Politik.
Diese zu vertreten, ist meine Pflicht und wird es bleiben.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Kgl. Kurzaal. Professor Franz Mannsiedt und Sel-
mar Victor, bekannte Mitglieder des Kgl. Hoftheaters zu Wies-
baden vereinigten hier am Freitag ihr Können zu einem Kon-
zert von hervorragender künstlerischer Wirkung. Professor
Mannsiedt zeigte sich als Pianist von reifer Auffassung und
Abgeklärtheit, sein Spiel verrät gleichwohl klare Technik und
tiefe Empfindung. Selmar Victor ist ein Geiger, der sein In-
strument virtuos beherrscht. Auch bei ihm finden wir neben
vorzüglicher Interpretation ein eigenartiges Temperament.
Aus der Vortragsfolge seien besonders erwähnt Sonate appa-
sionata G-moll von Beethoven, Violinkonzert M. Bruch und
Heine Ratti (Gardas-Lenzen) von Hubay, Spinnerlied aus
„Der fliegende Holländer“ und Ungarische Rhapsodie Nr. 12
von Liszt, Haupt-Fantasiestücke von Sarasate.

Gesöhlen wird hier noch wie vor in der unerschöpflichsten
Weise. So haben in der Nacht zum Sonntag Liebe einen in
bescheidenen Verhältnissen lebenden alten Einwohner seine
sämtlichen, mühsam gepflegten Kürbisse geholt. Auch von zahl-
reichen anderen Gartenbesitzern wird über Obst- und Gemüse-
biebstähle geklagt.

Kaninchenausstellung Die am Samstag mittag im
Hörsaal eröffnete Kaninchenausstellung (Zahn-
schau) war von zahlreichen Züchtern aus Ortspfaffen der an
der Bahn bis Gießen und Marburg gelegenen Kreise reichlich
besucht. Etwa 200 Tiere, darunter viele Prachtexemplare,
waren ausgestellt. Blaue Wiener, Deutsche Meisenchen
und französische Meisenjäger, Belgier, Japaner waren be-
sonders vertreten, u. a. Exemplare im Gewicht von 10—16
Pfund. Mit der Ausstellung war eine umfangreiche Ver-
losung von Kleintieren und sonstigen Zuchtgerätschaften
verbunden. Otto Schug-Bad Ems und J. Weisbrod-Bad
Ems hatten einige geerbte Felle zur Schau gestellt, u. a.
Mägen und Rüsse und Pelze. Große Anziehungskraft übte
vor allem das von J. C. Hödt vorzüglich zubereitete Ka-
nincheneisen und der von D. Schug im Saale eingerichtete
Verkaufstand aus. Der Besuch der Ausstellung war außer-
ordentlich rege, besonders gestern nachmittag. Die Schau
ist auch heute noch bis zum Abend geöffnet. Die von
Hennesse-Höchst vorgenommene Preisverteilung hatte fol-
gendes Ergebnis: Siegerpreise: Georg Heilcher-Oberlahn-
stein, Jos. Hermann-Bad Ems, August Keller-Oberbrechen;
Ehrenpreise: G. Heilcher-Oberlahnstein, Otto Schug-Bad
Ems, E. Fritz-Linter, A. Schlitt-Dehrn, Joseph Hof-Lim-
burg, B. Obel-Bad Ems, Jos. Menges-Limburg, August
Keller-Oberbrechen, G. Gente-Gießen; Staatspreise: Jaf.
Salz-Bad Ems, A. Krämer-Bad Ems, Jos. Hermann-Bad
Ems, Joseph Weisbrod-Bad Ems, Heinrich Heinecke-Rausan;
1. Preise: Ferd. Schmidt-Gießen, G. Wehler-Limburg, C.
Schmäh-Dreihausen, Hrl. W. Sandermann-Marburg, E.
Gente-Gießen, Ph. Höhler-Daisbach, Wilh. Fuhr-Weglar,
A. Schäfer-Bad Ems. — Außerdem wurden noch 18 zweite
und 32 dritte Preise, 10 Diplome und 6 Preise für Produkte
ausgegeben. Von 18 zweiten Preisen entfielen 6 auf Emser
Züchter, von 32 dritten Preisen entfielen 10 auf Emser
Züchter; ferner 6 Diplome. Für ausgestellte Produkte (Ge-
erbte Felle und Pelzwaren, Fleisch- und Fleischwaren er-
hielten Auszeichnungen: Otto Schug-Bad Ems Ehrenpreis
und 1. Preis, Josef Hammer-Bad Ems 2. Preis, Josef
Weisbrod-Bad Ems 2. Preis, Ph. Caspar-Bad Ems 3.
Preis, Ph. Krämer-Bad Ems Lobende Anerkennung.

Aus Vorstehendem ist ersichtlich, daß unsere einheim-
lichen Züchter sehr gut abgeschnitten haben, und daß hier
die Kaninchenzucht mit Ernst und mit Erfolg gepflegt wird.

Deutschland.

Der deutsche Kaiser wurde am Freitag bei seiner An-
kunft in Rautheim von dem König der Bulgaren mit dem
Prinzen Kyрил am Bahnhof begrüßt. Die mehrstündige
Ausprache der beiden hohen Verbündeten erstreckte sich
auf die gesamte militärische und politische Lage. Die Aus-
sprache war getragen von dem festen Entschlusse zum ge-
meinsamen Ausstehen in dem Verteidigungskampfe des
Bündnisses und von dem Geiste treuen Verhaltens an dem
bewährten Bündnisystem. Sie bestätigte aufs neue die Ueber-
einstimmung der beiden Monarchen in der Auffassung aller
schwebenden Fragen.

Telephonische Nachrichten.

Berlin, 1. Sept. Nach einer Meldung des Ber-
liner Lokalanzeigers aus Lugano wurden in Ancona
vor zwei Tagen 12 Deserteure standrechtlich er-
schossen. Sie hatten im Verein mit anderen Deserteuren
Käuberbanden gebildet und Widerstand gegen die be-
waffnete Macht geleistet und mehrere Karabinier getötet.
Auch vor zwei Tagen wurde in Rom ein Deserteur, der
einen Karabinier getötet hatte, zum Tode verurteilt und
erschossen.

Fortsetzung des redaktionellen Teils im amtlichen Kreisblatt.

Todes-Anzeige.

Heute nachmittag 4 Uhr entschlief ganz plötzlich und unerwartet an einem Herzschlag meine herzensgute Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelmine Senft

geb. Schnell

im 52. Lebensjahre.

Hahnstätten, den 31. August 1918.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Ludwig Senft.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 3. September nachmittags 3 1/2 Uhr statt.

[658]

Grundstücksverpachtung.

Drei im Distrikt „In der Bach“ gelegene städtische Grundstücke von je 20 Ruthen werden am Mittwoch, den 4. September d. Js., nachmittags 5 Uhr, an Ort und Stelle öffentlich bis 1924 verpachtet.

Bad Ems, den 31. August 1918.

Der Magistrat.

Polizeistunde.

Durch Bekanntmachung des Herrn Regierungspräsidenten vom 1. 5. 1917 ist die Polizeistunde für die Stadt Bad Ems in der Zeit vom 1. Mai bis 31. August auf 11 Uhr abends festgesetzt worden. Mit dem 1. September d. Js. tritt ohne weiteres die bisherige Polizeistunde um 10 Uhr abends in Kraft. Die Einhaltung der Polizeistunde durch die Gasthofbesitzer pp. wird erwartet.

Bad Ems, den 31. August 1918.

Der Magistrat.

Beschaffung von Frühkartoffeln für das Frühjahr 1919.

Bestellungen auf anerkannte Saatkartoffeln für das Frühjahr 1919 werden bis 3. September lfd. Js. im Verbrauchsmittelamt angenommen.

Bad Ems, den 31. August 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der planmäßigen Auslosung der Anleiheheine der Stadtgemeinde Ems über 440 000 Mark vom 1. Oktober 1882 sind gezogen worden:

Lit. A. Nr. 61, 67, 76, 90, 92, 98, 131, 179.

Lit. B. Nr. 40, 78, 83, 87, 123, 127, 130, 163, 193, 206, 275, 304, 324, 345, 357, 382.

Lit. C. Nr. 120, 123, 165, 185, 188, 228, 229.

Die Inhaber dieser Anleiheheine werden hiermit mit dem Bemerkung in Kenntnis gesetzt, daß die Verzinsung nur bis zum Einlösungstermin, 31. Dezember 1918, stattfindet, und daß diese Kapitalbeträge im Verfalltermin bei der Stadtkasse Ems oder bei der Dresdner Bank in Frankfurt a. M. gegen Ablieferung der Anleiheheine und der dazu gehörigen Zinsheine erhoben werden können.

Aus dem Jahre 1917 sind noch nicht eingelöst: Buchstabe A. 142 und B. 331.

Bad Ems, den 19. Juni 1918.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 4. September 1918, nachm. 4 Uhr werde ich in meinem Versteigerungslokal „Stadt Straßburg“

3 kompl. Betten, 1 Schreibsekretär, 2 Sophas,

2 Waschkommoden und 2 Kleiderschränke

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.

Bad Ems, den 1. September 1918.

655]

Radtke, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Das Sammeln von Brombeeren innerhalb der hiesigen Gemarkung wird, da größtenteils die Beerenfresser es nebenbei auf Äpfel, Gemüse und andere Lebensmittel abgesehen haben, strengstens verboten. Zuwiderhandlungen werden bestraft. Ferner wird auf die Verordnung der Festungs-Kommandantur Coblenz vom 21. Juli aufmerksam gemacht.

Grücht, den 31. August 1918.

Der Bürgermeister.
Eiberskirch.

Evangelischer Männerverein Bad Ems.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes, des
Herrn Karl Lemler

findet statt am Dienstag nachmittags 5 Uhr von der Friedhofskapelle aus.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Donnerstag, den 5. September ds. Js.,
nachmittags 4 Uhr

werden im Gräflichen Früchtermalder Forstort Schöneckswaldchen

126 Am. Eichen Knäppel
1100 Eichen Wellen

versteigert.

Nassau, den 30. August 1918.

Gräfl. v. d. Groeben'sche Rentei.

Bekanntmachung.

Der Unterricht in der kaufmännischen Abteilung der gewerblichen Fortbildungsschule findet vom 6. September d. Js. ab Freitags, nachmittags 6 bis 8 Uhr, statt.

Diez, den 31. August 1918.

Der Magistrat.

Königl. Strafanstalt, Diez

sucht einige Morgen

Kartoffel- u. Gemüseland

zu pachten.

[645]

Uspulun

bewährtes Saatbeizmittel empfiehlt

Lud. Ferd. Burbach, Diez.

Nehme am 2. IX. 18 wieder meine
Praxis auf.

Sprechstunden: Werktags V. 9—1

N. 3—4

Sonntags V. 9—11

Dr. Ohly,

Facharzt für Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.

Limburg a. L., Diezerstrasse 54.

[623]

+ Bruchleidende +

bedürfen kein so schmerzhaftes Bruchband mehr, wenn sie mein in Größe verschwindend kleines, nach Maß u. ohne Feder, Tag u. Nacht tragbares, auf seinen Druck, wie auch jeder Lage und Größe des Bruchleidens selbst verstellbares

Universal-Bruchband

tragen, das für Erwachsene und Kinder, wie auch jedem Leiden entsprechend herstellbar ist.

Mein Spezial-Vertreter ist am Montag, den 2. September, mittags von 2^{1/2} bis 7 Uhr in Limburg, Hotel Nassauer Hof und am gleichen Tage morg. von 8 bis 12 Uhr in Bad Ems Bahnhofshotel mit Muster vorerwähnt. Bänder, sowie mit A. Gummi- u. Federbändern, neuesten Systems, in allen Preislagen anwesend. Muster in Gummi-, Hängel-, Leib- und Muttervorfalldrücken, wie auch Geradenhalter und Krampfaderstrümpfe stehen zur Verfügung. Neben sachgem. Versicherungen gleichzeitig streng diskrete Behandlung. **Dr. Steiner Sohn**, Bandagist u. Orthopädist, Bonhof in Baden, Wessenbergstr. 15, Tel. 616.

Kgl. Kurtheater Bad Ems (im Kursaalgebäude)

Leitung: Hofrat Hermann Steingöetter.

Dienstag, den 3. September 1918.

Der Soldat der Marie.

Operette in 3 Akten von Ascher.

Danksagung.

Allen, die uns bei der Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter hilfsreich und tröstend zur Seite standen, sagen herzl. Dank

**Familie Emil Walter und
Familie Adolf Hermann.**

Bad Ems, den 2. Sept. 1918.

[651]

Höchste Belohnung

dem Wiederbringer einer Reise-Lederhandtasche mit Inhalt.

Verloren am Samstag, den 31. August, abends gegen 11 Uhr auf dem Wege von Flöck, (Saalbau) Marktstraße bis Pfingstwiese eine Reise-Lederhandtasche.

Die gleiche Belohnung dem Anzeiger d. s. Finders.

Abzugeben resp. anzuzeigen bei

J. C. Flöck, (Saalbau) Marktstr. 14, Ems

Frau oder Mädchen

für die Küche sofort gesucht.

[642] Hotel Schönhof, Ems.

Tätiges, zuverlässiges

Hausmädchen

gesucht. [639]

Frau Carl Meyer, Ems,

Römerstraße 40

Gesucht für 1. Oktober braves

jüngeres

Mädchen

für 11 Stunden von 3 Personen

(Tagenwohnung mit all. neuzeitl.

Bek. m. m. n.). **A. End, Chemist,**

Kloppstraße 21, B. Ems. [632]

Bess. Fräulein

sucht Stelle [629]

zum Servieren

in bess. Hotel oder Restaurant

Off u. M. M. 100 a. d. Gsch.

Verloren

schwarze Damenmütze in den

Baranlagen gegen Belohnung

abzugeben. [652]

Bier Tärme, Ems.



Raninchen-

u. Produkten - Ausstellung

Bad Ems.

Heute nachm. von 4 Uhr

Große Verlosung ge-

schlachteter Raninchen

Die Ausstellungsleitung.

Gebrauchter Herd

zu verkaufen. [654]

Carl Schupp, Bad Ems,

Arenbergerstr. 5.

Ein- od. Zweifamilien-

haus oder kleine Villa

mit Garten in schöner Lage

kaufen gesucht.

Angebote mit Preisangabe an die

Geschäftsstelle dieses Blattes mit-

M. M. 1898.

Partier-Wohnung,

3 Zimmer, Küche und Bad

zu vermieten. [650]

Wintersbergstr. 5, Ems.

Inserate

für auswärtsige Zeitungen werden zu Originalpreisen besorgt
Expedition der Zeitung.